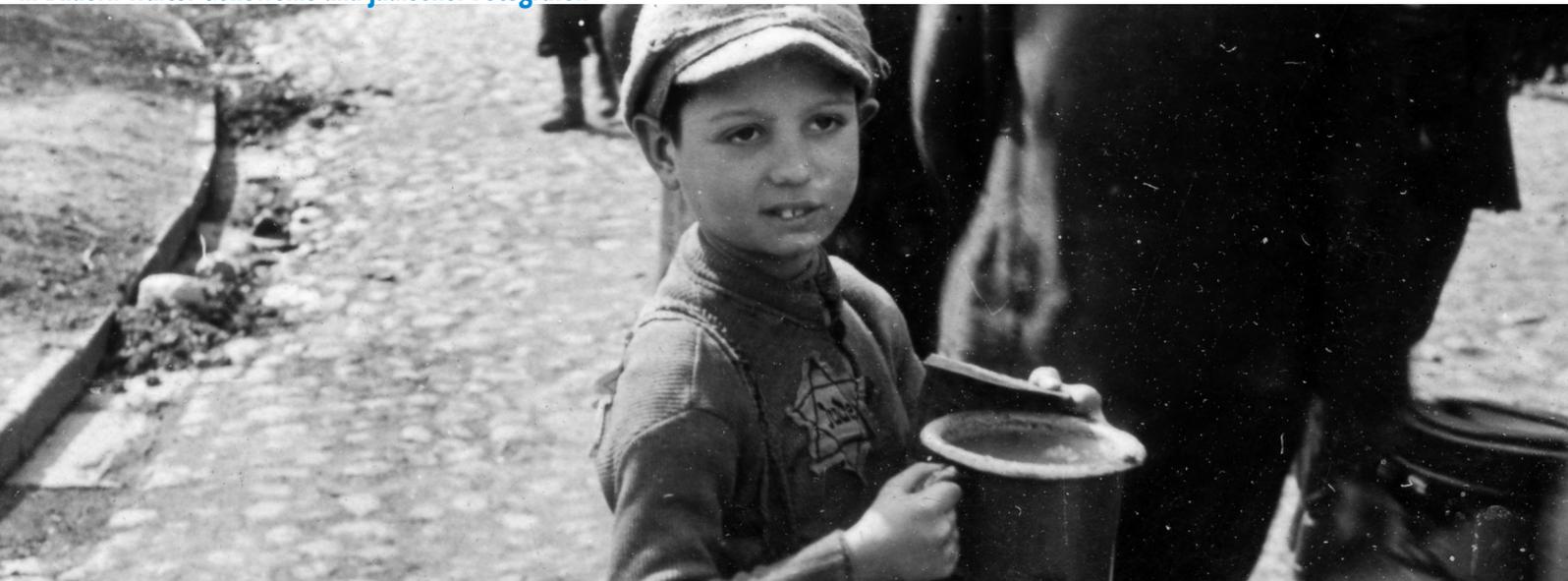


DAS GETTO LODZ/LITZMANNSTADT 1940-1944

in Bildern Walter Genewejns und jüdischer Fotografen



© Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Eröffnung: 10.04.2015, 20:00 Uhr

Einleitender Vortrag: Dr. Bertrand Perz „Zweierlei Perspektiven: Österreich und das Getto in Lodz“



BILDUNGS
ZENTRUM
SAALFELDEN



NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

DAS GETTO LODZ/LITZMANNSTADT 1940 – 1944

in Bildern Walter Genewejns und jüdischer Fotografen

1939 wurde in Lodz das zweitgrößte jüdische Getto im Deutschen Reich errichtet. Zur Arbeit gezwungen, starben dort bis zur Räumung 1944 43.000 Menschen an Krankheit und Unterernährung, rund 100.000 wurden in die Vernichtung geschickt.

Walter Genewein, am 4. Mai 1901 in Saalfelden geboren, ist ab 1940 Leiter der Finanzabteilung des Gettos und fertigte in den Jahren 1940-1944 im amtlichen Auftrag der NS-Gettoverwaltung hunderte Farbdias an. Er dokumentierte mit diesen distanziert das „offizielle“ Leben im Getto.

Auch jüdische Fotografen hielten das Leben im Getto auf Bildern fest, stellen dabei aber die Menschen und deren Schicksale in den Mittelpunkt. In der Ausstellung werden diese beiden Perspektiven miteinander konfrontiert sowie die Lebensumstände der dort internierten Menschen dargestellt.

Wissenschaftliche Begleitung und Mitarbeit:

Dr. Bertrand Perz, Univ. Wien

Dr. Thomas Lutz, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Michael Lenarz, Jüdisches Museum Frankfurt

Die Ausstellung ist bis einschließlich 02. Mai von
Dienstag bis Samstag täglich ab 17:00 Uhr oder gegen
Voranmeldung zu besichtigen.

Kostenlose Führungen auf Anfrage möglich.

Wir bedanken uns bei folgenden Partnern:



Mittwoch
15.04
19:30

SEINE SCHATTEN, MEINE BILDER EINE SPURENSUCHE

Vortrag von Jens-Jürgen Ventzki

In einer Ausstellung erkennt der Vortragende auf einem Dokument die deutliche Handschrift seines Vaters. Dabei geht es um die Kleidung der in Chelumno ermordeten Juden. Erst 2001 schafft er es zum ersten Mal, in seine Geburtsstadt Lodz zu reisen, in der sein Vater, Werner Ventzki, ab 1941 Oberbürgermeister der besetzten Stadt war. Der Sohn folgt den Spuren des Vaters, schildert dessen Lebensweg und die Ergebnisse seiner Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte.

Mittwoch
22.04
19:30

UMSTRITTENE ERINNERUNGEN

Vortrag von Dr. Michael Mooslechner

Beschmierte „Stolpersteine“, unerwünschte Gedenksteine. 70 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges sind Erinnerungszeichen an Opfer des NS-Terrors immer noch nicht selbstverständlich. Warum überhaupt erinnern? In welcher Form? Welche Bedeutung haben öffentliche Gedenkstätten für Geschichtsunterricht, Geschichtsbewusstsein und unsere Demokratie? Welche neuen Möglichkeiten bietet das Internet? Reflexionen über Konflikte der letzten Jahre und Schlussfolgerungen für die Zukunft.

Donnerstag
23.04
20:00

FILM: IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS

DE 2014; Regie: Giulio Ricciarelli; Darsteller: Alexander Fehling, Gert Voss, Friederike Becht u.a.; Dauer: 123 Min.; Prädikat: besonders wertvoll

Ein Justizdrama, in dem ein junger Staatsanwalt die Täter von Auschwitz zur Rechenschaft ziehen will - und dabei auf eine Mauer aus Schweigen stößt.